

Ausstellung Laienkünstler zeigen Aquarell-Malerei

Grimma (sho). Ein portugiesisches Kloster, eine südfranzösische Landschaft, Häuser mit Reet-Dächern an der Ostsee, Blicke auf Trebsen und auf die Grimmaer Frauenkirche... Vor allem sind es Landschaften und Gebäude, die Ramona Schramm und Gerd Müller mit Aquarellfarben auf Papier brachten und jetzt in der ersten diesjährigen Ausstellung in der St. Georgenkapelle zeigen. Doch auch Stilleben – bunte Blumen in Vasen – sind zu sehen. Und so gaben die beiden Grimmaer Laienkünstler ihrer Schau den Titel „Land, Stadt, Tisch“.

Zu Eröffnung am Sonnabend waren viele gekommen, auch die Mitstreiter des 19-köpfigen Arbeitskreises Bildnerisches Gestalten vom Kunst- und Fotoverein Grimma. Rund 30 Jahre ist Ramona Schramm hier schon mit von der Partie. Wolfgang Oeconomio, künstlerischer Leiter des Vereins, kennt sie bereits als Jugendliche. „Ramona hat erst jetzt die Aquarellzeichnungen für sich entdeckt“, sagt er. Seit knapp sechs Jahren im Kunstverein dabei ist der 37-jährige Informatiker Gerd Müller. „Er probiert sehr viel aus“, meint Oeconomio anerkennend, „von Acryl über Öl und Aquarell. Und beide sind sehr produktiv.“

Hans Waldowski, ebenfalls Vereinsmitglied, plaudert ein wenig aus dem Malkästchen. Erklärt zu den Bildern: „Aquarell ist eine luftige frische Maltechnik, aber hat eben auch etwas Schnelles, Unfertiges und Skizzenhaftes.“ Wenn die Ausstellung von Ramona Schramm und Gerd Müller am 13. Mai zu Ende geht, wird Waldowski hier in der Kapelle seine Bilder-Schau unter dem Titel „Von Grimma in die Ferne“ präsentieren.

Der Höfger Maler Bernd Aurig, der das lange verwaiste und nahezu verfallene historische Gebäude in den letzten Jahren wieder zum Leben erweckt hat, freut sich über den großen Zuspruch von einheimischen Künstlern für die kleine Kapellengalerie. Neun Ausstellungen wird es in diesem Jahr geben. Die Pforte des geschichtsträchtigen Gebäudes ist für Besucher immer sonnabends und sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet.



Stellen in der Kapelle Aquarelle aus: Ramona Schramm und Gerd Müller.

Mittelschule Fördermittel für IT-Ausrüstung

Grimma (r). Im Rahmen der zweiten Medienoffensive hat der Freistaat Fördermittel zur Erweiterung der Netzwerktechnik in der Mittelschule am Wallgraben bewilligt. Damit kann die IT-Ausrüstung der Schule erweitert werden. Um moderne Mediennecken zu schaffen, sollen 40 Notebooks sowie ein Server angeschafft werden. Ausrüstung und Installation kosten rund 69 000 Euro. Neun Firmen aus Mitteldeutschland haben sich um den Auftrag beworben. Der Verwaltungsausschuss wird die Vergabe der Leistungen in seiner heutigen Sitzung entscheiden. Auf Vorschlag der Stadtverwaltung soll eine Grimmaer Firma die Ausrüstung der Mittelschule übernehmen.

Verwaltungsausschuss, 17 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses.

Turniersieg für einstige Grimmaerin ist unantastbar

Tasja Schulz und Anatolij Novoselov dominieren auf der zehnten Gala des Tanzclubs Blau-Gelb



Leuchtende Farben und schwingvolle Bewegungen: Bis auf den letzten Platz besetzt war die Muldentalhalle bei der Gala des Tanzclubs Blau-Gelb. Foto: Andreas Röse

Grimma. Es war für Tasja Schulz ein Heimspiel der Sonderklasse. Mit ihrem Partner Anatolij Novoselov hatte sie zwar aus Pforzheim den längsten Anreiseweg, wohl aber den kürzesten zum Nachtquartier. Das schlugen beide am Wochenende bei Tasjas Eltern in Kleinbardau auf, wo die brillante Tänzerin ihre Kindheit und Jugend verbrachte. Nur sechs Paare standen am Abend der großen Tanzgala in der Muldentalhalle auf der Startliste der Sonderklasse-Standard-Tänzer. Kamen mit einer Ausnahme – eben Tasja und Anatolij – aus Dresden und Leipzig. Und nach den Vorstellungen beim Langsamen Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Fox und Quickstep war es bei den fünf Wertungsrichtern auch die Ausnahme, wenn für dieses Paar doch mal die 2. Platzierung wurde. Fast durchweg die 1. für den ersten Platz zeigte die Schilder, wenn es um die Beurteilung der jungen Frau im rosa-goldenen Kleid und ihres Partners mit dem schelmi-

schen Lächeln im schwarzen Frack ging. Der Turniersieg für die einstige Grimmaerin war unantastbar. „Mit fünf Jahren habe ich beim Grimmaer Tanzclub Blau-Gelb begonnen“, erzählt die 20-Jährige in einer Tanzpause. Als Tasja Schulz dann zwölf war, wechselte sie zum Ahorn-Club Berlin. Weil sie noch in Kleinbardau wohnte und das Gymnasium in Grimma besuchte, musste sie mindestens einmal wöchentlich zum Training in die Hauptstadt fahren. Später fand sie dann Anatolij, der heute nicht nur beim Tanzen ihr Partner ist, wohnt jetzt in Karlsruhe und startet national und international erfolgreich für den Schwarz Weiß Club Pforzheim. „Ich freue mich aber immer wieder, wenn ich zu Hause in Kleinbardau und Grimma bin“, sagt Tasja. Mit vielen Freunden aus der Heimat habe sie noch engen Kontakt. „Meine beste Freundin Victoria Grünwald ist natürlich heute Abend hier auch dabei.“

Mittlerweile zum zehnten Mal ging die große Gala des Grimmaer Tanzclubs Blau-Gelb über das Parkett. Vereinsvorsitzende Helga Metzker atmete abends tief durch, weil der Tag wieder einmal richtig gelungen war. „Beim Bambini-Turnier der 14 Kinderpaare am Nachmittag holten von unserem Verein Alexander Kunze und Elisabeth Remane sowie Sebastian Streine und Angélique Noel den zweiten und dritten Platz im Standard, da sind wir sehr zufrieden“, sagte sie. Auch im Show-Teil begeisterten die Blau-Gelben Grimmaer mit vier Nachwuchspaaren beim Salsa und vor allem mit dem Latein-Sonderklasse-Duo Norman Pohle und Linda Ritter. Krönender Abschluss war ein Rock'n'Roll-Feuerwerk, dargeboten von den deutschen Vizemeistern Lukas Moos und Christina Bischoff aus Gießen sowie Tobias Bludau und Melanie Franke aus Worms. Silke Hoffmann

Weitere Fotos von der Tanzgala im Grimma gibt es unter: www.lvz-online.de/grimma



Nächtlicher Einkaufsbummel: Die Lange Straße war bis in die Abendstunden gut besucht. Hier nutzten die meisten Händler die Gelegenheit, ihre Geschäfte am Sonnabend bis 22 Uhr zu öffnen. Die Grimmaer kamen nicht nur zum Flanieren, sondern kauften auch ein. Foto: Frank Schmidt

Einkaufen bis es Nacht wird

21 Händler unterstützen Altstadt-Bummel / Familien nutzen ungewöhnliche Öffnungszeiten

Grimma (bis). Da klingelt die Kasse: Einen gemütlichen Stadtbummel legen viele Grimmaer Familien am Samstag Abend ein. Zahlreiche Geschäfte in der Altstadt öffneten bis 22 Uhr. „Die Kunden nutzen das Angebot, weil sie endlich mal Zeit und Ruhe zum Einkaufen haben“, sagte Anke Rüssel von der Drogerie Dornig.

Ein kurzer Regenschauer schien den Händlern schon fast einen Strich durch ihre Rechnung machen zu wollen. Als kurz darauf der Himmel aufbrach, atmete die Inhaberin der traditionsreichen Drogerie jedoch auf. „Im Frühjahr und Herbst sind die langen Samstage die umsatzstärksten Einkaufsabende“, so Rüssel weiter. Gemeinsam mit angrenzenden Händlern hatte sich die umtriebige Geschäftsfrau Gedanken und die Brücken zum Gartenstraßen gemacht. „Wir führen ergänzende Sortimente“, sagte Rüssel. So fanden die Kunden am Anfang der kurzen Hand umbenannten Straße in der Drogerie die notwendigen Artikel rund um den Pflanzenschutz. Im Geschäft nebenan konnten sie sich mit verschie-

densten Sämereien eindecken. Gegenüber hatte die Gärtnerei aus Hohnstädt den Innenhof in ein Meer aus Balkon- und Kübelpflanzen verwandelt. Und wer dann noch nicht die Taschen voll hatte, konnte nur einen Steinwurf weiter aus kreativen Accessoires für den Garten wählen. Mittendrin leierte Dornig senior am Leierkasten und verbreitete rund um die Geschäfte ein bisschen Volksfeststimmung.

Aber so lebendig wie an diesem Eingang zur Altstadt ging es leider nicht weiter. Obwohl auch der Markt mit Kinderkarussell, Krüppelchenbäcker und Bratwurstbräter in die Aktion einbezogen wurde, blieben Fleischer, Friseur, Café de Sax und Weinkorbchen geschlossen. „Wir haben alle Händler eingeladen, mitzumachen“, sagte Uwe Müller, Chef des Grimmaer Gewerbevereins. Wie viele Geschäfte die Chance nutzten, konnte er jedoch nicht sagen. Nur 21 Gewerbetreibende hatten sich finanziell eingebracht, damit Straßenmusik und Spielmanszug die Innenstadt etwas beleben.

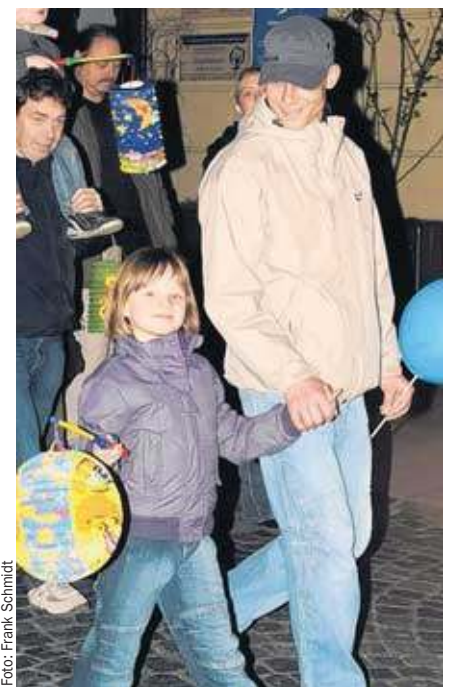
Obwohl das Geld in Zeiten der Eurokrise nicht so locker sitzt, machten nicht

nur Eis- und Dönerverkäufer ihr Geschäft. „An solchen Tagen werden vorzugsweise Männer bedient“, sagte Heike Seidel vom gleichnamigen Schuhladen. Vor allem Ehepaare, bei denen der Mann in der Woche unterwegs ist, würden die ungewöhnliche Öffnungszeiten nutzen. „Aber der Umsatz verlagert sich nur“, so die Geschäftsfrau.

Auch im Teeladen hat Anja Hohmann alle Hände voll zu tun. „Heute kommen Leute, die noch nicht in unserem Laden waren“, sagte sie. So könne sie die Aktion nutzen, um den neuen Standort und das um Tee- und Cafécke erweiterte Angebot bekannter zu machen.

Auch ohne Altstadtfiliale sah das Grimmaer Unternehmen Otema in der Aktion eine Gelegenheit, mit Rasentraktor und -mäher auf die Palette von Gartengeräten aufmerksam zu machen. „Wir haben einen hohen Beratungsbedarf“, sagte Verkäufer Bernd Winhold. Während die Frauen zwischen Kleiderständen wandelten, bestaunte so mancher Hausherr den Hit im Sortiment – einen vollautomatischen Rasenmäher.

Birgit Schöppenthau



Mond am Haken: Ein Lampionumzug führte durch die Altstadt.

Kinder-Uni muss Zahl der Teilnehmer beschränken

Verein kann große Nachfrage kaum bewältigen / Erste Station bei der Grimmaer Feuerwehr

Grimma (rd). Wie funktioniert ein Rauchmelder? Was ist ein C-Schlauch? Wie verhält man sich im Falle eines Brandes? Auf diese sowie eine Reihe weiterer Fragen erhielten am Sonnabendvormittag rund 25 Kinder aus dem Landkreis Leipzig Antworten aus erster Hand. Denn der Grimmaer Verein Jugendwehr hatte am Gerätehaus der Grimmaer Feuerwehr mit seiner ersten Kinder-Uni des Jahres unter dem Motto „Retten, löschen, bergen, schützen“ Station gemacht. Zum zweiten Mal nach 2011.

„Die Grimmaer Wehr war sofort bereit, uns in diesem Jahr erneut zu unterstützen“, sagte Kinder-Uni-Projektleiter René Walther. Wie der Verein überhaupt kaum Probleme habe, Partner für seine kostenlosen Angebote zu finden, die er seit 2008 im Muldental anbietet. Ziel ist es dabei, Kindern und Jugendlichen die Freude am Lernen zu vermitteln und dieses in praktischer Form erlebbar zu machen. Nach dem Grimmaer Feuerwehrgerätehaus wird die Kinder-Uni an den kommenden drei Samstagen bei einer Heilpraktikerin im Evangelischen Schulzentrum Großbardau zu Gast sein.



Infos aus erster Hand: Jugendwehr-Mitglied Maurice erläutert den Kinder-Uni-Teilnehmern die Funktionsweise eines Hohlstrahlrohres. Foto: Roger Dietze

sich des Themas „Klimaschutz selbst gemacht“ in der Naturschaustätte Mohdschägiebchen annehmen und einen Erste Hilfe-Kurs für Kids mit dem DRK Grimma im Angebot haben. „Darüber

hinaus haben wir in diesem Jahr noch ein Themencamp, einen Handwerks- und Naturtag sowie einen Workshop im Herbst im Programm“, so Walther, dessen Verein die große Nachfrage nach

seinen Angeboten kaum befriedigen kann. „Nachdem wir in den ersten Jahren die Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen nicht beschränkt hatten und die Gruppen entsprechend groß waren, beschränken wir jetzt aus pädagogischen Gründen unsere Angebote auf 20 bis 25 Teilnehmer“, so der Zschwitzer.

Das Glück, bei der ersten Kinder-Uni in diesem Jahr mit dabei sein zu können, hatte der Enkel von Silke Günther. „Es ist für Erwachsene wie Kinder gleichermaßen interessant zu erfahren, was man im Falle eines Brandes tun sollte“, so die Grimmaerin. Jugendwart Michael Hennig gab nicht nur der Großmutter, sondern auch den 25 Kinder-Uni-Teilnehmern einen Einblick in seine Arbeit. Nicht ganz uneigennützig, wie der Nachwuchsverantwortliche bei der Grimmaer Wehr gestand. „Wenn wir Veranstaltungen mit Kindern durchführen, dann tun wir dies auch mit der Intention, auf diese Weise Nachwuchs zu gewinnen. In diesem konkreten Falle werben wir für die Feuerwehr im Allgemeinen, weil die Kinder aus verschiedenen Ecken der Region kommen.“ Roger Dietze



Jubiläums-Tauschbörse Grimmaer Verein hält Philatelie noch aufrecht

Grimma (rd). Das nennt man eine gelungene Party! Gut 60 Philatelisten fanden sich am gestrigen Vormittag im großen Saal des Grimmaer Rathauses zur zweiten Tauschbörse des Jahres ein, die unter einem ganz besonderen Stern stand. Denn fast auf den Tag genau vor 125 Jahren fand in der Muldestadt die Geburtsstunde der Beschäftigung mit der Philatelie in Form der Gründung einer „Section Grimma“ statt. „Für unsere Verhältnisse ist dies eine sehr gute Resonanz“, resümierte der 1. Vorsitzende des Philatelistenvereins Grimma 1887, Stefan Lehn.

Will heißen, dass die Philatelie im Zeitalter der modernen Medien nur noch ein Schattendasein fristet, ihre Protagonisten einer aussterbenden gesellschaftlichen Gruppe angehören. „Die Geithainer Philatelisten haben sich voriges Jahr aufgelöst, die Regis-Breitinger sind im Begriff, dies zu tun, so dass nur noch wir und die Pegauer Sammler die Philatelie im Landkreis aufrecht erhalten.“

Doch von Untergangsstimmung war gestern Vormittag nicht viel zu spüren, vielmehr stand ein voll mit Briefmarken und Ansichtskarten gefüllter Tisch neben dem anderen, hallten vogtländische, anhaltinische sowie tief-sächsische Dialekte aus der Dresdener Region durch den Rathaussaal. Wobei vor allem Ansichtskarten im Mittelpunkt des Interesses standen, die, so Lehn, der Briefmarke mittlerweile den Rang abgelaufen habe. „Ich denke, dass das Sammlerverhältnis bei 70 zu 30 Prozent liegt“, schätzt der Vereinsvorsitzende, der noch einmal im Oktober und Dezember zu Tauschbörsen an gleicher Stelle einladen wird. Dann jedoch wird das Gründungsjubiläum schon wieder keine Rolle mehr spielen, verschwinden doch die von Stefan Lehn zusammen gestellten Schautafeln schon heute wieder in seinen Schränken. „Wir haben einfach keine Möglichkeit, die Sachen über einen längeren Zeitraum hinweg kostenfrei zu präsentieren, sind jedoch schon froh darüber, mit dem Rathaussaal überhaupt eine preiswerte Möglichkeit zu haben, unsere Tauschbörsen durchzuführen.“



Geben nicht auf: Stefan Lehn (l.) mit Schatzmeister Armin Richter.

Urania

Vortrag über Dichter aus dem Mittelalter

Grimma (r). Mit einem Vortrag über den mittelhochdeutschen Dichter Walter von der Vogelweide setzt die Urania morgen die Veranstaltungen zu den diesjährigen Tagen der Wissenschaft und Kultur fort. Im Mittelpunkt der Veranstaltung soll jedoch nicht nur die Biografie des Literaten stehen. Urania-Ehrenmitglied Professor Horst Naumann analysiert vor allem Probleme und Fragen jener Zeit und stellt einen Bezug der historischen Texte des Dichters zur heutigen Zeit her.

Walter von der Vogelweide, Vortrag am Dienstag, 15 Uhr, im Urania-Zentrum im „Alten Stadtgut“.

Hilfsaktion DRK sucht Blutspender

Grimma (r). Der DRK-Blutspendedienst sucht dringend freiwillige Spender. Die Möglichkeit zu einer Spende besteht heute zwischen 15 und 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus „Alte Feuerwehr“ am Nicolaiplatz. Blutspender müssen 18 Jahre alt sein.